

Gedanken aus Sicht der Forschungsförderung

Bildungspolitisches Forum der Leibniz-Gemeinschaft : «Migration und Integration: Wie können Potenziale entwickelt werden?»

Forum 1: Frühe Bildung

Simon Sommer

5. Oktober 2016, Berlin

Frühkindliche Prägung

- Für einen in der Schweiz lebenden Hamburger ist es natürlich eine ganz besondere Ehre, in der Bayerischen Landesvertretung sprechen zu dürfen.
- Ich bin in den grossen Jahren des HSV aufgewachsen – damals haben wir die Bayern noch schlagen können...



Die Jacobs Foundation



“Young or old, rich or poor, man or woman – everyone has the right to a good education.”

Klaus J. Jacobs (1936-2008)



Marbach Conference 2008

„Early Child Development and Later Achievement“.

- Wir beschäftigen uns seit gut 25 Jahren mit Fragen der Kinder- und Jugendentwicklung.
- 2008 hatten unser damaliger Stiftungsrat Jürgen Baumert und ich die Idee einer Konferenz zu „Early Child Development and Later Achievement“.
- Also zu der Frage, ob und inwiefern **frühkindliche Erfahrungen und Entwicklungen prädiktiv für spätere Entwicklungen von Kindern und jungen Erwachsenen** sind.



Marbach Conference 2008

„Early Child Development and Later Achievement“.

- Einige Fragen konnten uns die teilnehmenden Experten beantworten
- Chuck Nelson und Nathan Fox zu den verheerenden und lang anhaltenden Effekten früher Deprivation (BEIP)
- James Heckman zum ROI früher Förderung (Perry, Abecedarian)
- Sabina Pauen zu normativen Entwicklungsschritten in den ersten Lebensjahren (MONDEY)
- Längst nicht alle unsere Fragen konnten beantwortet werden (insbesondere nicht für den deutschsprachigen Raum!)
- **Forschung zur frühkindlichen Entwicklung** Schwerpunkt der Stiftung in den folgenden Jahren



Anmerkungen aus Sicht eines Forschungsförderers

- Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen einige Diskussionsvorschläge aus Sicht eines Forschungsförderers unterbreiten.
- Meine Grundthese: **es gibt viel zu wenig und vor allem zu wenig gute Forschung zur Wirkung von Frühförderung bei Kindern. Und noch weniger zu ihrer Wirkung bei Kindern mit Migrationshintergrund**
- Warum ist das so?
- Forschung zum Frühbereich und zur Integration von Familien mit Migrationshintergrund haben einige Gemeinsamkeiten:
 - Beide Bereiche waren viele Jahre „Stiefkinder“ der Forschungsförderung
 - Beide Bereiche haben sich viele Jahre erfolgreich der „empirischen Wende“ widersetzt (und tun das in Teilen bis heute)

Die Situation ist in doppelter Hinsicht unbefriedigend

- Damit sind wir heute in einer unbefriedigenden, nicht ungefährlichen Situation angekommen
 - Wissenschaft muss angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen heute kurzfristig Antworten auf Fragen geben, die jahrzehntelang nicht von besonderem Interesse waren
 - Das hat zur Folge, dass vor allem Wissenschaftler gefragt und gehört werden, für die (vorsichtig formuliert) die Unterfütterung ihrer Erkenntnisse mit Daten nicht an erster Stelle steht
 - Es dominieren vereinfachende Erklärungsmuster

Erste Provokation: die Wissenschaft hat es sich (zu) bequem gemacht

- Hat es sich die deutsche Wissenschaft in dieser eigentlich doch unbefriedigenden Situation gar bequem gemacht?
- Aus der Ferne betrachtet, drängt sich der Eindruck auf, dass ein grosser Teil der einschlägigen Wissenschaftler an empirisch belegbaren Erkenntnissen überhaupt kein Interesse hat

Zweite Provokation: Grabenkämpfe schaden!

- Man könnte aus der fernen Schweiz aus betrachtet zudem den Eindruck gewinnen, dass der Bereich der Migrationsforschung (und zum Teil eben auch derjenige der Frühpädagogik) zu einem der letzten Rückzugsorte empiriefeindlicher, stark theorieorientierter Forschung geworden ist – und dieses Terrain erbittert verteidigt wird
- Ich selbst habe hier in Deutschland an Gutachtersitzungen teilgenommen, in denen empirisch arbeitende Bildungsforscher und ihre Kollegen aus der Erziehungswissenschaft und der Migrationssoziologie sich gegenseitig förmlich fertig gemacht haben.

Zwischenfazit

- Ich will hier keinen Methodenstreit vom Zaun brechen, aber wir kommen nicht darum hinweg, festzustellen:
- In Deutschland fehlt wie in kaum einem anderen hochentwickelten Land das empirische Grundlagenwissen zum Einfluss der verschiedenen Bildungs- und Betreuungsformen und den moderierenden Faktoren für eine gelingende kindliche Entwicklung und Bildung
- Forschung zur Wirkung von Frühförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund ist rar
- Wirklich aussagekräftige (d.h. empirische, längsschnittliche und/oder experimentelle) Forschung zur Wirkung von Frühförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund ist noch seltener

Auf der Suche nach Gründen...

- Langjähriges **Desinteresse der grossen Förderer**, an Forschung zum Frühbereich im Allgemeinen und an Forschung zur Integration von Familien mit Migrationshintergrund im besonderen
- Beispiel NUBBEK – diese Studie hätte, wenn es nach dem damaligen Hauptförderer BMFSFJ gegangen wäre, gar keine Migrantenfamilien in den Blick genommen. Die dafür notwendige Zusatzförderung kam von der Jacobs Foundation



Eine Lösung...? (FAZ v. 5.10. zum deutschen Soziologentag 2016)

bewegt. ... da sowieso nichts mehr

Es
cht-
er-
ffe-
die
her
ei-
heit
zu
äti-
ser
itz-
llt.
n-
zi-
ek-
ss-
ate
em-
te,
ng
Da-
nen
lie-

Warum lässt man diese Forschung nicht einfach sein? Weil ganze Fachbereiche davon leben? Wegen der eigenen Pfadabhängigkeit also? Wäre es denn aber solch eine Kränkung für die Wissensgesellschaft und die ihre Illusionen verteidigende Soziologie, sich einzugehen, dass die enormen Erfolge der Bildungsexpansion der sechziger und siebziger Jahre auch mit noch so viel Geld nicht mehr zu steigern sind? Angenommen, man verabschiedete sich von diesen Illusionen – vielleicht könnte die Soziologie dann zugeben, dass das zumindest den Schulen guttun könnte? Allgemeiner formuliert: Wäre es nicht angebracht, ausgehend von der hartnäckigen Empirie der Ungleichheit, die Möglichkeit ihrer funktionalen Notwendigkeit zumindest einmal anzudenken? Also nicht immer nur zu fragen, wie viel Ungleichheit diese Gesellschaft aushält, sondern wie viel sie davon zu ihrem eigenen Wohlergehen akzeptieren sollte?

GERALD WAGNER

G
„E
titä
no
Su
erf
bau
än
Da
He
Sch
Sch
Lie
ste
rur
ne
I
in
sch
biti
sch
wu
die
in i
Int
der

Es geht, wenn man nur will...

- Unwille (hoffentlich nicht Unfähigkeit!) der wissenschaftlichen Community, im weiteren Bereich der Migrationsforschung und der Forschung zum Frühbereich, in ihrer Forschung **international anschlussfähige Methoden** zu nutzen.
- Abschliessend einige Beispiele dafür, dass man international anerkannte Forschung zum Thema machen kann, wenn man es nur will (zum Teil, aber nicht nur aus unserer Förderung)

Es geht, wenn man nur will...

- Unwille (hoffentlich nicht Unfähigkeit!) der wissenschaftlichen Community, im weiteren Bereich der Migrationsforschung und der Forschung zum Frühbereich, in ihrer Forschung **international anschlussfähige Methoden** zu nutzen.
- Abschliessend einige Beispiele dafür, dass man international anerkannte Forschung zum Thema machen kann, wenn man es nur will (zum Teil, aber nicht nur aus unserer Förderung)

Stress im Frühbereich

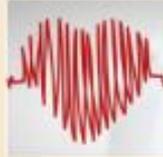
- Auswirkungen von Stress im Frühbereich und dazugehörige Biomarker
- <http://splashy.ch/>

Was messen wir?

Hier finden Sie alle Untersuchungen die wir mit den Kindern während drei Nachmittagen in der Periode von März bis Juni 2014 in Kindertagesstätten durchführen. Bei den Tests wird immer eine KiTa-Mitarbeiterin anwesend sein. Als erste Priorität gilt, dass die Kinder Spass haben!



Bewegungsverhalten



Herzschlagvariabilität



Motorische Fähigkeiten



Körperszusammensetzung



Aufmerksamkeit/Gedächtnis



Adaptationstest

Deutsch

Français

Für Sie / Pour vous

Speichelproben
 Bewegungsmesser
 Herzschlagmesser
 Fingernägel
 Fragebogen
 5 Minuten Interview

Was messen wir? / Nos mesures

Bewegungsverhalten
 Herzschlagvariabilität
 Motorische Fähigkeiten
 Körperzusammensetzung und Gewicht
 Aufmerksamkeit und Gedächtnis
 Adaptionstest

Support

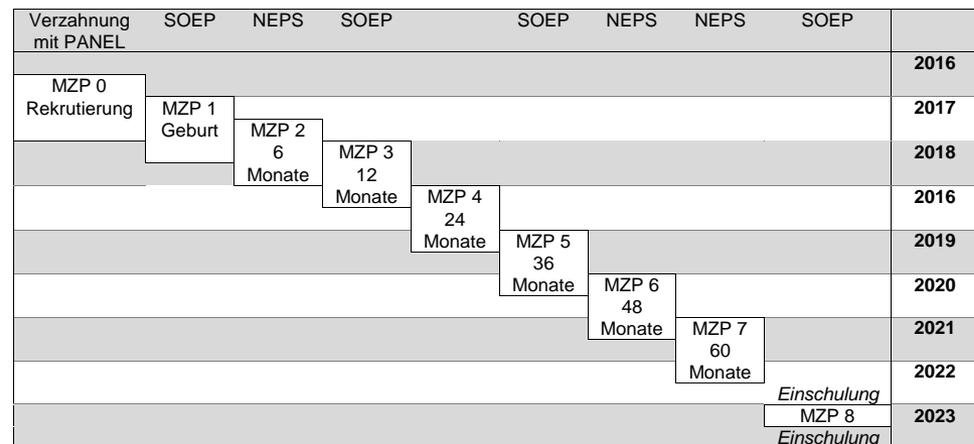
Schweizerischer Nationalfonds/Fonds national suisse & Jacobs Foundation



Differenzielle Effekte von früher Förderung

- Differenzielle Effekte von früher Förderung, von verschiedenen Formen früher Intervention, von aufeinander aufbauenden Fördermassnahmen, insbesondere für sozial benachteiligte Familien und ihre Kinder
- **Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE)**

	Kognitive Grundfähigkeiten	Sprachliche Kompetenzen	Mathematische Kompetenzen	Naturwissenschaftliche Kompetenzen	Motorik/ körperliche Entwicklung	Emotionale / soziale Kompetenzen
Alter						
0 Jahre	Tipp Tapp / Pro Kind				Tipp Tapp / Pro Kind	Tipp Tapp / Pro Kind
1 Jahr	Tipp Tapp / Pro Kind /Opstapje	Opstapje			Tipp Tapp / Pro Kind	Tipp Tapp / Pro Kind / Opstapje
2 Jahre	Opstapje	Opstapje				Opstapje
3 Jahre	Pyramide	Pyramide	Pyramide	Pyramide	Pyramide	
4 Jahre	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Verhaltens-training
5 Jahre	Pyramide / HIPPY	Pyramide /HIPPY	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Verhaltens-training
6 Jahre	Pyramide / HIPPY	Pyramide/ HIPPY / Lobo	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Pyramide / HIPPY	Verhaltens-training
7 Jahre		Lobo				



Effekte *beyond the individual*

- Quasi-experimentelle Untersuchung der Effekte hochqualitativer Frühförderung auf der Ebene ganzer Städte oder Gemeinden

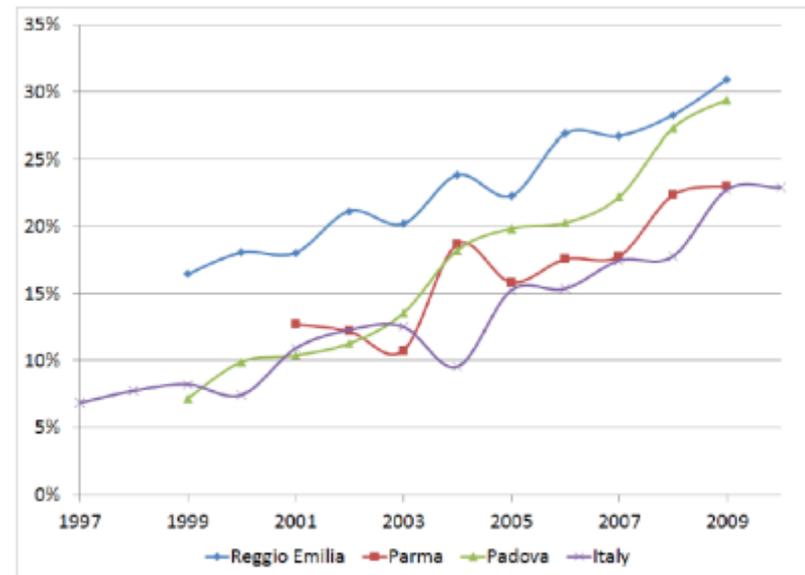
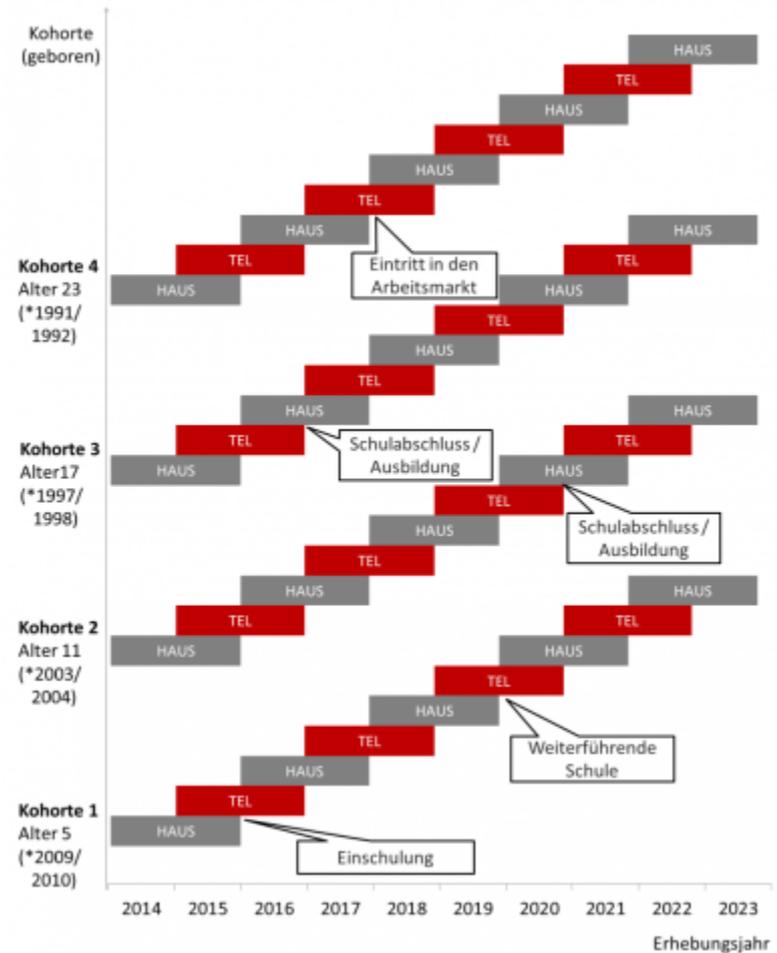


Figure: % of immigrants' children born in the 3 cities

Genomics

- Zusammenspiel von genetischer Ausstattung und Umwelteinflüssen
- Anschluss an internationale GWAS-Konsortien
- <http://www.twin-life.de/de>



Fazit

Gerade jetzt: wissenschaftliche Standards hoch halten!

- Mein Beitrag heute soll als ein kleiner Weckruf verstanden werden, sich den Fragen im Bereich Frühförderung und Migration/Integration in Deutschland mit international anschlussfähigen Methoden zu widmen
- Die Leibniz-Gemeinschaft und insbesondere der Forschungsverbund Bildungspotenziale ist dafür der richtige Ort
- Erliegen wir nicht der Versuchung, angesichts einer schwierig zu beforschenden Thematik und der grossen Nachfrage nach schnellen, einfachen Antworten andererseits, unsere wissenschaftlichen Ansprüche zu reduzieren
- Das Gegenteil wäre wichtig und richtig: gerade jetzt sollten wir die Standards hoch halten.
- Dazu können Wissenschaftler und Forschungsförderer ihren Teil beitragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



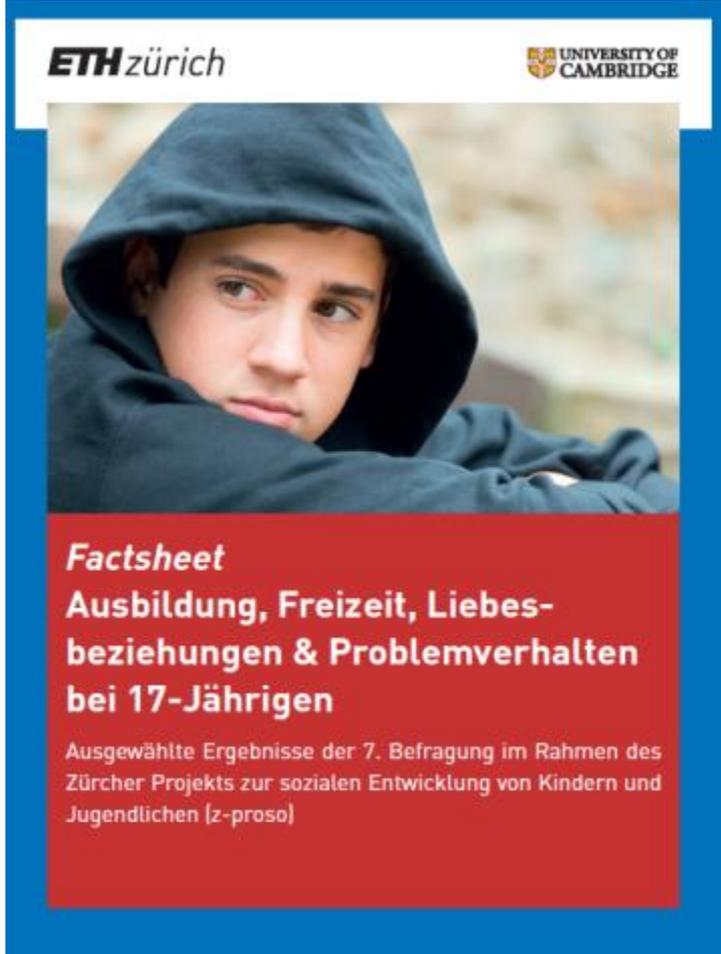
Backup/weitere Beispiele

Pädiatrische Bildgebung

- Möglichkeiten früher pädiatrischer Bildgebung kombiniert mit längsschnittlicher Forschung zu früher kindlicher Verhaltens- und Lernentwicklung
- www.mpib-berlin.mpg.de/jacobs-studie

Entwicklung von Kindern bis ins Erwachsenenalter

- Längsschnittstudie, die Kindern früh mit Best-Practice Programmen hilft und deren Entwicklung dann bis ins Erwachsenenalter verfolgt
- <http://www.cru.ethz.ch/forschung/z-proso.html>



ETH zürich **UNIVERSITY OF CAMBRIDGE**

Factsheet
Ausbildung, Freizeit, Liebesbeziehungen & Problemverhalten bei 17-Jährigen

Ausgewählte Ergebnisse der 7. Befragung im Rahmen des Zürcher Projekts zur sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (z-proso)

Experimente zu Effekten der frühen Förderung

- RCTs zu Effekten der frühen Förderung auf die Entwicklung von 0 bis 3-Jährigen in psychosozialen Risikokonstellationen
- <http://www.zeppelein-hfh.ch/>



Parents as Teachers

Mit Eltern Lernen

IG (N = 137)

